

11
 DER OBERBÜRGERMEISTER - Polizeipräsident - Frankfurt am Main
 Fernschreiben - Fernspruch

Bei telef. Aufnahme: Telefon:	Aufgenommen:	Befördert			
Angen. am: <u>31. Mai 1968</u>	Von: <u>30. MAI 1968</u>	an	am	durch	
um: <u>10.00</u>	am: _____ um: _____	1. <u>W</u>	<u>31. Mai 1968</u>	<u>64</u>	<u>60</u>
durch: <u>W</u>	durch: _____	<u>W</u>		<u>1157</u>	
Dringlichkeitsvermerk: - Sofort - <u>2</u>		Verzögerungsvermerk: _____			

- ✓ 1. An den Herrn HMdI - Abt. III - Wiesbaden
- ✓ 1a An die Fernmeldeleitstelle der Hess. Polizei, Wiesbaden
- Nachrichtlich:
- ✓ 2. An den Herrn Regierungspräsidenten, Wiesbaden
- 3. An das Hessische Landeskriminalamt - Abt. V -, Wiesbaden
- ✓ 4. An das Landesamt für Verfassungsschutz Hessen, Wiesbaden
- ✓ 5. An den Herrn Oberbürgermeister, Frankfurt am Main
- ✓ 6. An den Herrn ~~Dezernenten für Innere Verwaltung~~, Polizeipräsidenten
Stadttrat Dr. Kiskalt, Frankfurt am Main
- ✓ 7. An die Staatsanwaltschaft Frankfurt am Main - Abt. V -.

Kriminalpolizei - r. K.
 Frankfurt am Main

Eing.: - 4. JUNI 1968

Tgb. Nr. _____

Sachbearbeiter: _____

Betr.: Wichtiges Ereignis;
hier: polizeiliche Besetzung der Universität in Ffm. am 30. 5. 68

Bezug: Erlaß des HMdI vom 29.3.1967 - III B 11 - 6 a -

08.30
 Gegen ~~09.00~~ Uhr wurde durch die Polizei das Hauptgebäude der Universität besetzt. Die im Rektorat angetroffenen ~~sechs~~ ^{sechs} Personen wurden wegen Hausfriedensbruchs, bzw. eine Person wegen Verd. des Diebstahls vorläufig festgenommen. Nach Überprüfung der Personalien und durchgeführter Vernehmung wurden die ~~fünf~~ ^{fünf} männlichen und eine weibl. Person entlassen.

Die Rektoratsräume befanden sich in einem verwüsteten Zustand. Sie waren verschmutzt, Behältnisse teilweise erbrochen, die Roben des Lehrkörpers lagen herum, Akten waren teilweise im Hause verstreut.

Vor der Universität wurde von ^{Schülern} Gruppen erregt die Besetzung der Universität erörtert. ^{Später} traten als Redner die Minister Arndt und Schütte auf.

Um 10.30 Uhr versuchten ca. 300 Schüler den Unterricht im Lessing-Gymnasium zu stören.

In der Aula der Bettina-Schule -Hauptquartier der streikenden Schüler- waren gegen 11.00 Uhr da. 1.500 Schüler versammelt.

In Laufe des Nachmittags versuchten ca. 80 Personen mit Arbeitern von Betrieben in der Hanauer Landstr. zu diskutieren, fanden aber keine Resonanz.

Nachdem bei den Demonstranten bekannt wurde, daß die Universität weiter durch die Polizei besetzt bleibt, wurde um 18.00 Uhr

die Kreuzung Bockenheimer Landstr./Zeppelinallee von ca. 800 Demonstranten blockiert.

Ein Teil dieser Demonstranten begab sich im Laufschrift zum Kreisel Festhalle und blockierte dort den gesamten Fahrverkehr. Diese Demonstranten beendeten die Blockade gegen 18.50 Uhr und marschierten anschließend Richtung Hauptbahnhof. Zwischenzeitlich betrug die Zahl der Demonstranten ca. 1.500.

Nachdem der Verkehr am Hauptbahnhof blockiert war, zogen die Demonstranten durch die Kaiserstraße in die Taunusanlage.

Nach einer kurzen Beratung unter Leitung von Amendt und Krahl beschlossen die Streikenden, das Opernhaus zu besetzen und drangen anschließend sofort in das Opernhaus ein, wo eine Aufführung um 20.00 Uhr stattfinden sollte.

Zahl der eingedrungenen Demonstranten ca. 800. Der Rest blockierte den Verkehr am Opernplatz für ca. fünf Minuten.

Verschiedene Redner der Demonstranten versuchten, den Theaterbesuchern ihr Verhalten ~~da durch~~ zu rechtfertigen, indem sie erklärten, durch die Besetzung der Universität ~~durch die~~ ^{Polizei} hätten sie keine Räumlichkeiten ^{Krahl} um politisch zu diskutieren.

Krahl erklärte, daß die Demonstranten hier seien, um ~~ein~~ politisches Asyl zu bitten und das Opernhaus als Faustpfand für die von der Polizei besetzte Universität zu nehmen.

Gegen 20.50 Uhr erfolgte durch die Intendanz über Lautsprecher an das Publikum die Aufforderung Mitteilung, daß die Vorstellung ausfalle, die Karten Gültigkeit behalten würden und zu gegebener Zeit die Vorführung nachgeholt würde.

Damit bezweckte man, die Theaterbesucher vor Schäden bei eventuellen Auseinandersetzungen zu bewahren. Nach dieser Aufforderung wollten einige Schauspieler für die eingedrungenen Demonstranten ein ^{Stück} ~~ein~~ spielen, was von der Theaterleitung abgelehnt wurde.

Anschließend hielt Prof. Brückner aus Hannover eine kurze sozialpolitische Vorlesung. Es folgte Koreferat ~~mit~~ von Krahl und Diskussion.

Ca. 80 Demonstranten, die sich am Opernplatz sammelten, zogen zum Theater am Turm, wo sie nach Beendigung der Vorstellung in den leeren Zuschauerraum eindringen, um zu diskutieren.

Die Demonstranten im Opernhaus beschlossen kurz vor 23.00 Uhr, für ein Peace-in um 13.00 am Freitag, 31. 5. 63, auf der Wiese im Universitätsgelände. Vorher sollen sich interessierte Studenten um 11.00 Uhr im Studentenheim, Hauffstraße 4, treffen, um eine Aktionsvorbesprechung abzuhalten.

Vorher wurde erwogen, daß Volksbildungsheim, das Theater am Turm oder eine Kirche im Stadtzentrum als Aktionszentrum zu bestimmen. Die Räume der Mensa und des Studentenheimes wurden ebenfalls als Aktionszentrum erörtert.

Um 23.15 Uhr zogen sich die Demonstranten aus den Räumen des Schauspielhauses zurück. Keine weiteren Vorkommnisse.

KP Ffm., 18.K.

F. A.

(P a t e n t)